

Datenbankgestütztes Publizieren

Folge 26: InBetween Print und Dataform

In der vorigen Ausgabe wurde als erstes Beispiel für ein Database-Publishing-Werkzeug die Software InBetween aus dem Hause Building Systems vorgestellt. Ergänzend soll diesmal der Hersteller auch noch einmal selbst zu Worte kommen. Anschließend wenden wir uns dem direkten Kontrahenten aus deutschen Landen zu, der Software Dataform von der Firma Gassenhuber aus Regensburg. Auch hier gibt es eine Selbstdarstellung durch den Hersteller, und in der kommenden Ausgabe folgen Einzelheiten über die praktische Arbeit mit diesem Werkzeug.

InBetween Print

Die folgenden Ausführungen stammen von der Building Systems AG, Köln.

InBetween Print wurde entwickelt, um Druckvorstufenbetrieben, DTP-Abteilungen, Agenturen oder den grafischen Abteilungen in Industrie und Handel ein Werkzeug an die Hand zu geben, mit dessen Hilfe die automatisierte Erzeugung von Druckdateien aus Datenbankinhalten möglich ist. Die Lösung wurde als universell einsetzbares Standardprodukt realisiert: Bei der Wahl der Datenquelle gibt es praktisch keine Einschränkungen – hier ist von der großen Oracle-Datenbank über eine kleine Filemaker-Lösung bis hin zu einfachen Textdateien alles möglich. Und als Ausgabewerkzeug, als sogenannte „Satzmaschine“, wurde QuarkXPress gewählt, eine Software, die aus dem DTP-Alltag nicht wegzudenken ist und praktisch in jedem Betrieb vorhanden ist.

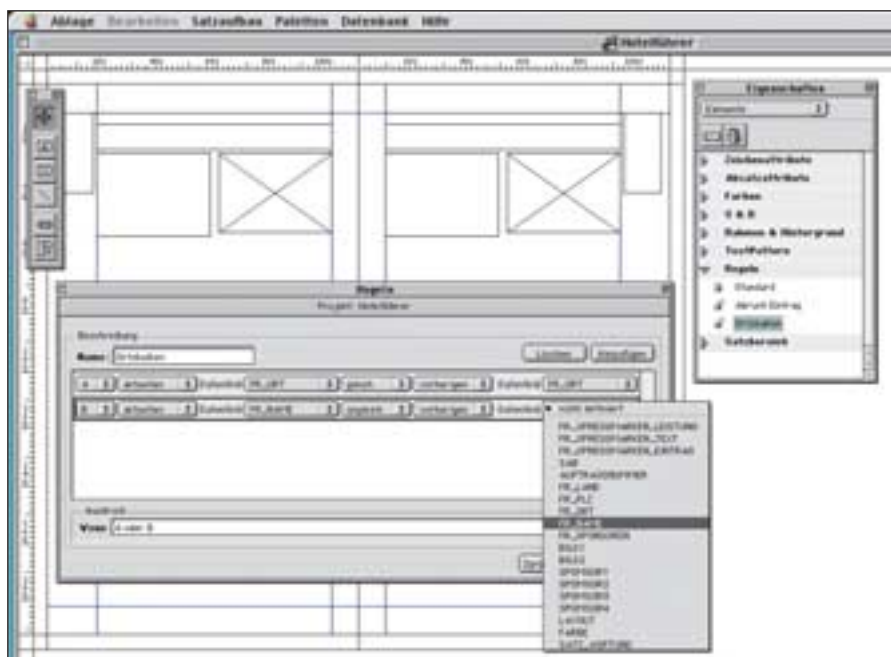
InBetween als Produktionswerkzeug sitzt im Wortsinne „zwischen“ einerseits der Datenbank und andererseits der XPress-Satzmaschine. Und InBetween arbeitet so, wie es die Druckvorstufe gewohnt ist: grafisch. Das gewünschte Layout wird mit den gleichen Werkzeugen angelegt, die aus QuarkXPress bereits bekannt sind: Bild- und Textrahmen werden aufgezogen und plziert, über Inspektoren wird das Satzverhalten eingestellt.

InBetween erfordert keinerlei Programmierung oder die Eingabe schwer verständlicher Formeln. Alle Definitionsschritte können vom Anwender selbst durchgeführt werden. Auch bei schwierigeren Themen werden die Anwender von der Software unterstützt. So kann beispielsweise eine Datenabfrage per Drag-and-drop zusammengestellt und das Ergebnis direkt überprüft werden.

Alle bei der Definition eines Satzprojekts vorgenommenen Einstellungen können die Anwender sofort überprüfen: Sie müssen lediglich QuarkXPress starten, die InBetween-Definitionsdatei auswählen und schauen, welche Ergebnisse das Satzprogramm liefert. Entspricht es noch nicht den eigenen Vorstellungen, können anschließend sofort Korrekturen vorgenommen werden. Das Ergebnis des automatisierten Satzes mit InBetween Print sind Standard-QuarkXPress-Dateien, die bei Bedarf in genau der gleichen Weise weiterverarbeitet oder ergänzt werden können wie ein manuell gestaltetes XPress-Dokument. Damit leistet die Software auch einen wichtigen Beitrag zur Produktionssicherheit.

Noch ein paar Hinweise zum Hersteller: Die Building Systems AG (b.sy) realisiert IT-Lösungen auf der Basis eigener und fremder Softwareprodukte im Umfeld automatisierter, datenbankgestützter Medienproduktion sowie automatisierter, webgestützter Produktion von Werbemitteln. Das Unternehmen wurde 1995 von der Softwarefirma CAO und einem klassischen Druckvorstufenbetrieb zunächst als GmbH gegründet. Im Jahr 2002 vollzog die b.sy die Umfirmierung zur Aktiengesellschaft.

InBetween Print ist seit 1995 am Markt. Allein im deutschsprachigen Raum wurde die Zahl von 700 Installationen bereits überschritten. Seit dem 1. März 2003 bietet b.sy ein neues Lizenzmodell für InBetween Print an, das von der Starter-Edition über



Definieren eines variablen Layouts in InBetween. Die Oberfläche ist stark an QuarkXPress angelehnt, so daß man sich schnell zurechtfindet.

die Professional-Variante bis hin zur Enterprise-Edition reicht. Damit ist der Einstieg in eine professionelle Database-Publishing-Lösung bereits ab 1.500 Euro möglich.

Dataform

Dataform besteht im wesentlichen aus zwei Komponenten: der Dataform-Datenbank auf Basis von 4D, die auch gleichzeitig das Layoutwerkzeug in Zusammenarbeit mit QuarkXPress darstellt, und der Dataform-XTension, die die Vorgaben der Datenbank und die Inhalte ins Layoutprogramm befördert. Auch wenn wir in der nächsten Ausgabe noch einmal genauer darauf eingehen werden, möchte ich hier einen kurzen Blick auf die Datenbank von Dataform werfen.

Anders als bei InBetween, wo unterschiedlichste Datenbanken und Datenstrukturen zum Einsatz kommen können, bietet Dataform eine fertig aufgebaute Datenbank, in die die Artikeldaten in passender Form importiert werden müssen. Diese ist nicht vom Anwender änderbar, es sei denn, dieser betätigt sich als Entwickler. Dann kann er komplett auf diesen Teil des Dataform-Systems verzichten und eine eigene Applikation erstellen, die die von der Dataform-XTension benötigten Daten zur Verfügung stellt.

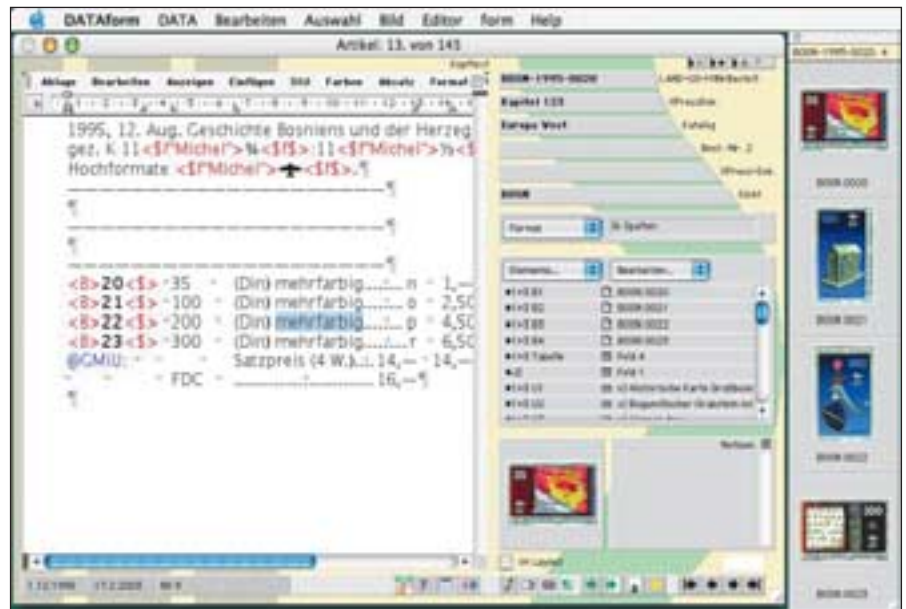
Empfindet der eine diesen Weg als Einschränkung, so kann man andererseits feststellen, daß es insbesondere für den Dienstleister eine durchaus sinnvolle Sache ist, immer mit der gleichen Datenbank unterschiedlichste Projekte abarbeiten zu können und jeweils nur den Import einmal anpassen zu müssen. Vorbereitungs- und Schulungsaufwand sind sehr viel geringer, als dies bei InBetween der Fall ist, wo im Prinzip für jedes Projekt eine neue Datenbank aufgebaut wird.

Die Dataform-Datenbank ist darüber hinaus auf der Basis langer Projekterfahrung entstanden und bietet zusammen mit der integrierten Bildverwaltung eine sehr gute Übersicht über Artikel und zugehöriges Bildmaterial. Die im abgebildeten Screenshot sichtbaren XPress-Marken sind ausblendbar, und die Datenbank läßt sich per Webbrowser editieren.

Die folgenden Ausführungen stammen von der Firma Gassenhuber Systementwicklung, Regensburg

1989

Ausgangspunkt für die Entwicklung von Dataform war die Idee, bei der Produktion von Druckvorlagen die Vorteile einer Da-



Dataform beinhaltet bereits eine fix und fertige Datenbank für die Verwaltung von Kataloginhalten. Die XPress-Marken innerhalb des Textfeldes lassen sich auch ausblenden.

tenbank zu nutzen. Die erste Datenbankfunktion, die dabei zum Tragen kam, war das Sortieren: ein Titelverzeichnis eines Verlages sollte sortiert ausgegeben werden. Diese erste Dataform-Version von 1989 löste das Problem noch mit dem Layoutprogramm Aldus PageMaker. Die Buchtitel wurden in einer Datenbank erfaßt und flossen dann als fertig formatierter Text in das Layoutprogramm ein.

1991

Ende der 80er-Jahre begann der endgültige Siegeszug von Desktop-Publishing und gleichzeitig die Ablösung von PageMaker durch den neuen Marktführer QuarkXPress. Die zweite größere Dataform-Version von 1991 arbeitete bereits mit QuarkXPress zusammen. In einer Mehrplatzanwendung konnten jetzt alle Texte eines Katalogs arbeitsteilig erfaßt, korrigiert und gesetzt werden. Eine zweite wesentliche Funktion von Datenbanken wurde damit genutzt: das Arbeiten an mehreren Arbeitsplätzen mit demselben Datenbestand; alle Texte existieren nur in einer einzigen Fassung, die immer allen Teilnehmern zur Verfügung steht. Außerdem arbeitete diese Version bereits nicht mehr mit Fließtext, sondern mit einzelnen Textrahmen, die der Layouter dann bequem auf der QuarkXPress-Seite verschieben und uneingeschränkt verändern konnte.

Die Änderungen des Layouters konnten dann bald auch in die Datenbank zurückgeschrieben werden. Dataform wurde im Laufe der Jahre zu einer umfassenden Publishing-Datenbank, die alle Elemente eines Kataloges speichern und verwalten kann: Texte, Bilder, Textformatierungen und die Gestaltung der Artikel. Der Layouter kann, falls nötig, alle automatisch erzeugten Artikel und Seiten manuell nachbearbeiten. Alle diese Änderungen können, für den nächsten Katalog, wieder in die Datenbank zurückgeschrieben werden.

1996

Dataform und das DataformXTension wurden nach Windows portiert. Die Dataform-Datenbank kann seitdem unter Mac OS und Windows sowie in gemischten Netzwerken verwendet werden – ein nicht zu unterschätzender Vorteil: Oftmals arbeiten z. B. die Produktbetreuer eines Versandhauses unter Windows, die Satzabteilung jedoch mit Macintosh-Rechnern. Mit einer plattformübergreifenden Mehrplatzanwendung wie Dataform können beide Rechnerwelten denselben Datenbestand nutzen.

Wesentliche weitere Datenbank-Funktionen kamen im Laufe der Jahre hinzu: umfassende Funktionen für Suchen- und Ersetzen, Preisaktualisierung, Script-Import und -Export in HTML und XML, Kennwortsystem, Verwaltung von Auswahlen in Registern u.v.m.

2000

Dataform wird Internet-fähig. Derselbe Datenbestand kann nun zeitgleich lokal und per Browser übers Internet bearbeitet werden. Übersetzer können beispielsweise ihre Artikel vom Mutterland aus bearbeiten. Oder die Auftraggeber von Katalogen können den Produktionsfortgang übers Internet begutachten.

2003

Dataform für MacOS X wird fertiggestellt. Dataform wird mit QuarkXPress 6 unter Windows und MacOS X zusammenarbeiten.

In der folgenden Ausgabe werden wir uns anhand eines konkreten Projekts die Arbeitsweise von Dataform etwas genauer ansehen.

Peter Weyden

Schnell per Fax an: 0 21 02 / 20 27 90

oder in einem Fensterumschlag an:

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH
PrePress
Postfach 12 29
40832 Ratingen

Bestellschein PrePress-Abonnement

Ja, schicken Sie mir ab sofort Jahresabonnement(s) der Zeitschrift „PrePress“ gegen Rechnung zum Preis von € 60,- (Ausland € 80,-). Ich erhalte 12 Ausgaben pro Jahr jeweils monatlich per Post direkt ins Haus. Zustellung ist im Preis enthalten. Lieferung und Rechnung an folgende Anschrift:

Name _____

Vorname _____

Straße/Haus-Nr. _____

PLZ/Wohnort _____

Telefon _____

Das Abonnement kann ich nach Ablauf eines Jahres kündigen. Es verlängert sich um ein weiteres Jahr, falls ich es nicht 6 Wochen vor Ablauf schriftlich kündige.

Datum

Unterschrift

Ich kann diese Vereinbarung innerhalb von zwei Wochen widerrufen bei C.A.T. Verlag Blömer GmbH, Vertriebsabteilung PrePress, Postfach 12 29, D-40832 Ratingen, Telefon (0 21 02) 20 27 - 0. Die rechtzeitige Absendung des Widerrufs genügt. Mit meiner zweiten Unterschrift bestätige ich, daß ich dies zur Kenntnis genommen habe.

Datum

Unterschrift